

Beim Filmen wachsen die Nationalitäten zusammen

Kultur- und Art- Initiative organisiert Jugendworkshop mit Teilnehmern aus vier Ländern

Detmold. Sie kommen aus London und Barcelona, aus Antalya und Izmir: Die Kurzfilm-Freunde, die gemeinsam mit der Kultur- und Art-Initiative am Konzept für den internationalen Jugendworkshop feilen, der begleitend zum Kurzfilmfestival in Detmold über die Bühne gehen wird.

„Get Your Own Picture“ ist der EU-Workshop überschrieben, zu dem vom 10. bis zum 22. Juni 65 Jugendliche aus der Türkei, Spanien, England und Deutschland in Detmold sein werden. Ziel des Workshops ist es, in Kleingruppen unter Anleitung erfahrener Filmfachleute, Kurzfilme zu drehen – klar. Aber eine mindestens ebenso wichtige Rolle spielen das gegenseitige Kennenlernen und der interkulturelle Austausch.

Dass das trotz Englisch als gemeinsamer Sprache nicht immer einfach ist, hat das Team um Levent Arslan und Ankristin Sita Kroll von Kultur & Art



Füllen die Kurs-Inhalte mit Leben: Film-Freunde aus vier Länder bereiten den EU-Jugendworkshop vor. Rechts vorne steht „Gastgeber“ Levent Arslan, dahinter Ankristin Sita Kroll. FOTO: GERSTENDORF-WELLE

bereits beim Vorbereitungstreffen festgestellt. „Ein ganz fest abgegrenztes Thema geben wir nicht vor, aber damit,

was es bedeutet, Teil der EU zu sein, Europäer zu sein, sollten sich die Filme, die während des Workshops entstehen, im wei-

testen Sinne befassen“, sagt Levent Arslan. „Und dabei spielen Sprache und Kommunikation eine wichtige Rolle.“

Im ersten Teil des Workshops, der im EU-Programm „Jugend in Aktion“ über die Bühne geht, trainieren die Teilnehmer den Umgang mit der Kamera, lernen vieles über den Filmschnitt und andere technische Grundlagen. Schon sehr bald aber sollen sie dann in Kleingruppen losziehen und ihre eigenen Geschichten erzählen. „Wo gibt es kulturelle Gemeinsamkeiten? Wo Unterschiede? Das wollen wir in den Filmen zeigen“, sagt Didem Yildiz aus London. „Voneinander lernen“: Das möchte Irene Moray Rodriguez den jungen Menschen ermöglichen, mit denen sie im Juni aus Barcelona anreisen wird.

Das Filmen ist ein Instrument zum Zusammenwachsen über Landesgrenzen hinweg – und zwar ein perfektes, findet Ankristin Sita Kroll. „Beim Filmen muss man immer im Team arbeiten, und jeder muss 100-prozentig dabei sein. Sonst geht es nämlich schief.“ (blu)